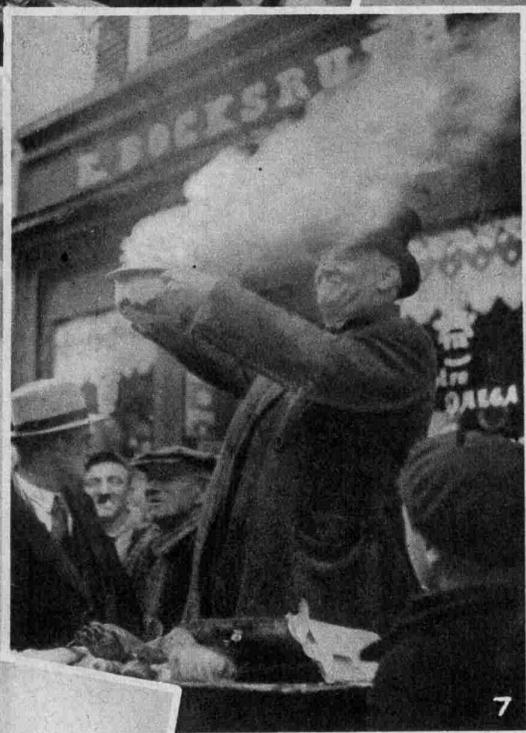
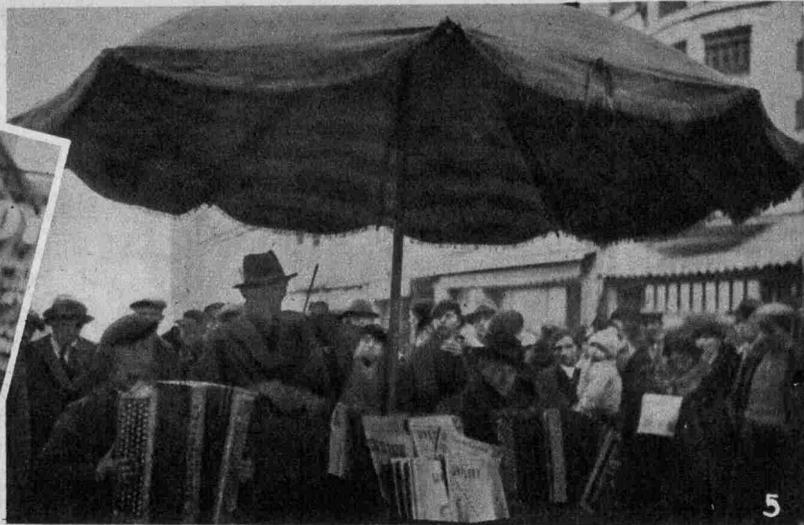


FOIRE DES WELCHS IN ARLON



- 1) Eine Strasse am Marktplatz
- 2) Die „Lietschen“ der belgischen Handelsleute
- 3) Ein einladender Blick
- 4) Prise de contact
- 5) Die Strassensänger mit den neuesten Schlagern
- 6) 7) 8) Camelots
- 9) In Erwartung der Heimfahrt

sation verlangen und nicht zuletzt für das gewerbetreibende Städtchen Arlon.

Die Zufahrtsstraßen von Arlon wimmeln von Autos und Autocars, ebenso viele luxemburgische Wagennummern wie belgische.

Die Straßen, die in der Nachbarschaft des Marktplatzes liegen, wimmeln von Menschen. Modernisiert hat sich das Bild wohl, aber es ist doch recht farbig: die Camelots mit ihren ulkigen Hüten und ihrer kunstreichen Sprache, meist richtiges Französisch, die Straßensänger mit den neuesten Schlagern, — Volkslieder, nein, die tun es auch bei unserm Landvolk bei ähnlichen Gelegenheiten nicht — dann die „Lietschen“ der belgischen Handelsleute — wie auf einem Bilde des alten Breughel, — das Volk, das unaufhörlich bis in den späten Nachmittag hin- und herzieht: es redet ein breites luxemburger Platt, ebensooft ein geräuschvolles, sympathisches Wallonisch, nicht zu vergessen das Französisch der südlichen Ecke.

Die Burschen und Mädchen bleiben an allen Kaufstischen stehen, es werden zahllose kleine Kostbarkeiten gekauft, und der knickerigste Hagestolz ist spendabel: die Atmosphäre, meine Lieben, es schwebt etwas in der Luft, ein Leichtsinne, wie er nur in den besten Stunden des Lebens da ist.

Und am frühen Abend liegt über der Stadt Arlon eine Fröhlichkeit, noch viel lauter: aus allen Lokalen stürzt das Lachen und ein Duft von fettigen Speisen und Bier. — Alkohol, sagt man, gibt es nicht.

In Nacht und Nebel tuten auf allen Straßen Autos mit singenden und glücklichen Menschen, vielleicht kannst du auch einmal ein Paar auf moubeschienenen Wegen erblicken, das seinen Heimweg sucht, wie der Großvater und die Großmutter, und dann darfst du sicher sein, daß die Pilgerfahrt nicht umsonst war.

Wenn es aber gar nicht heute geglückt ist, der wird zum Schluß noch heimlich dreimal um das große Marktkreuz gelaufen sein, und dann wird die Sache ganz gewiß noch im Laufe des Jahres perfekt.

Am 2. Januar ist das Nachspiel dieses 5. Dezember. Das ist die Foire des Accordailles, dann erscheint der Heeligsman und waltet seines Amtes zwischen den Parteien, die sich am 5. Dezember provisorisch, sozusagen auf Kompromiß, ihren Handschlag gegeben haben.

M. W.